

Präsident: Willi Jordi
Kindergartenweg 6, 4922 Bützberg

Telefon: P 062 963 15 89 / G 062 963 15 83
wjordi@bluewin.ch

4 x Ja und 1 x Nein

sind die Parolen, welche die SVP Thunstetten-Bützberg an der Parteiversammlung für die Gemeindeversammlung vom 30. Mai beschlossen hat und empfiehlt. In Frage gestellt wird einzig die Initiative der SP Thunstetten-Bützberg, mit welcher eine einmalige Ausschüttung aus dem Verkaufserlös der onyx-Aktien schmackhaft gemacht wird.

Wenn es nach dem Willen der Initianten geht, erhält jede und jeder am 1. Dezember 2006 im Gebiet der Einwohnergemeinde Thunstetten angemeldete EinwohnerIn eine einmalige Zuwendung von Fr. 300.— aus dem Erlös des onyx-Aktienverkaufs. Für die rund 3000 EinwohnerInnen beziffert sich die Erlösminderung auf rund Fr. 900'000.--. Hinzu kommen rund 100'000 Franken Administrierungskosten. Denn ohne zusätzliches Personal, wie die Fachvertreter der Gemeinde verlauten liessen, lässt sich das Initiativbegehren nicht umsetzen.

Die Ortssektion der SVP stellt sich einstimmig hinter die Finanzkommission und den Gemeinderat und beantragt den MitbürgerInnen die Ablehnung der Initiative. Fragen und Gründe gibt es viele, so z.B:

- Kann es sich ein Gemeinwesen mit 5,4 Mio Franken Schulden erlauben, 1 Mio. Franken perspektivlos zu verschenken?;
- Sollen Stromkonsumenten, denen der Steuerzahler die Stromkosten zulasten des Fürsorgeertrags berappt hat oder solche, die die Rechnungen schuldig geblieben sind und sich die Gemeinde als Gläubigerin Verlustscheine eingehandelt hat, in den Genuss dieses Geschenkes kommen? Wie spielt der Daten- und Personenschutz, wenn solchen Guthabensanwärtern der Geldsegen vorenthalten wird bzw. an die Verlustscheine angerechnet werden soll?;
- Wird, wie dies die Behörden versichern, mit dieser Ausschüttung die versprochene Steuersenkung vereitelt?
- Wieviel Unrecht schafft die Initiative? Da gibt es langjährige Stromkonsumenten, früher im Familienstand lebend, jetzt einen Haushalt von einer Person umfassend. Der Geldsegen macht für den Einpersonenhaushalt Fr. 300.— aus. Im Gegenzug ist am 30. November 2006 eine mehrköpfige Familie von angenommen 5 Personen, die erst in der Zukunft Strom konsumiert, zur Anmeldung gelangt. Sie erhält nach dem Annahmebeispiel, gemessen an den Köpfen des Gesamthaushaltes, eine Ausschüttung von 1'500 Franken. Dies, ohne bisher eine finanzielle Leistung (Steuern/Inkassoprovision Strom) zu erbringen.

Wer nicht blauäugig handelt, merkt, dass die Initiative krasses Unrecht schafft und als Unikum bezeichnet werden muss. In keiner der umliegenden Gemeinden, die ebenso vom Geldsegen profitiert hat, ist eine solche Forderung zum Thema geworden. Fragen kann man sich weiter, wer das Risiko mit dem Aktienbesitz getragen hat. Es lag bei der Gemeinde als Aktionärin, nicht beim einzelnen Stromabonnenten. Also gehört der finanzielle Segen der Gemeinschaft bzw. der Gemeinde. Eine Zerklüftung ist absurd.

Was ist los in Thunstetten-Bützberg? MitbürgerInnen, die vernunftsgemäss denken und handeln, stellt sich keine andere Wahl, als die der Ablehnung der Initiative. Die SVP als verrufene Neinsagerin fühlt sich berufen, auf das sich anbahnende Unglück aufmerksam zu machen und empfiehlt allen Stimmberechtigten, sich an die Gemeindeversammlung zu begeben und dort dem Begehren eine deutliche Abfuhr zu erteilen.

Vernunftsgemässes Handeln ist gefordert. Machen Sie mit und handeln Sie nach diesem Vorschlag. Gesundende Gemeindefinanzen danken es Ihnen.

Nahezu ohne Diskussion wurde den übrigen Versammlungsgeschäften (Jahresrechnung 2006, Landverkauf an die Landi, Landkauf für den Bau des Kreisels Schlosstrasse/Brunngasse/Bern-Zürichstrasse) und Kreditabrechnung Kauf Feuerwehrfahrzeug) zugestimmt.

14. Mai 2007

SVP Thunstetten-Bützberg